

Berliner Tageblatt

Für unentgelt eingelangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

und Handels-Zeitung.

Verlagsredaktion: Theodor Wolff in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Ein „selbstfischerer Menschenschlag“.

Die Erörterung über den „Kulturkonservatismus“ hat ihre Wellenkreise sogar bis in jene stillen Gewässer in der „Kreuzzeitung“ ausgebreitet, darüber geschrieben steht: „Die innere Politik der Woche“.

Die „Kreuzzeitung“ fühlt denn auch richtig heraus, daß hier etwas nicht in Ordnung sei, und im Gefühl ihres Unrechts entschließt sie sich, groß zu werden.

Das märkische Junkertum ist nicht zahlreich genug, um „seinen“ Dichter mehrere Auflagen zu ermöglichen.

Nicht eigentlich nur nach dem Zufall, frei nach Herrn v. Diehl-Daber: Kunst und Wissenschaft können uns — sonst nicht.

Diese Feindschaft, die sich zuerst mit Unmengen entschlendert und dann das Unvermögen für eine hohe Tugend ausbildet, ist das Abstoßende an dem feudalen Kunstbambuleum.

Schauspielerrechte.

Von [Nachdruck verboten.]

Paul Schlotter.

Gestern abend erfuhren wir, daß auf Grund einer richterlichen Entscheidung der Schauspieler Wegener nach zwei Jahren vom Deutschen Theater zum Neuen Schauspielhaus übertraten.

Bei den Dingen so liegen, wird sich das Bild der Berliner Theaterwelt nicht wesentlich ändern, wenn Herr Wegener über kurz oder lang seinen Mepphilo und Jago nicht mehr in der Schumannstraße, sondern am Holländerplatze spielt.

gute Seite abgewonnen hatte, so war es die Achtung vor allem Männern.

Der englische Adel, als gesellschaftliche Schicht, würde es sich ganz entschieden verbiten, wenn eine Zeitung, die seine Interessen wahrzunehmen vorgibt, ihm das Zeugnis ausstellen wollte: ihm sei das Urteil gleichgültig, das Kunst und Wissenschaft über ihn fällen.

Es gereicht dem preussischen Adel des achtzehnten Jahrhunderts ganz gewiß nicht zur Unehre, daß er ähnliche Leistungen nicht aufzuweisen hat.

Auf den preussischen Adel in seiner Gesamtheit trifft also die dumm-hochmütige Charakteristik der „Kreuzzeitung“ nicht einmal zu.

Nur die Kreuzzeitungsjournalen weisen darauf! Da ist es am Ende begründlich, wenn man im übrigen Deutschland allmählich zu vergeffen beginnt, was man Preußen zu verdanken hat.

tritt. Die Preußen groß gemacht haben — der große Kurfürst und der große Friedrich: Stein und Hardenberg, Scharnhorst und Gneisenau, Moltke und auch Bismarck, der „Realpolitiker“ — sie hatten die tiefinnerliche Achtung vor den Werken, die der Menschengeist in seinen besten Stunden schafft.

Die Umkehr an den Toren von Jéz.

(Telegrammunterres Korrespondenz.)

Paris, 3. Mai.

Über den Vormarsch nach Jéz erfahre ich, daß es Absicht der Regierung ist, die Kolonne bis in unmittelbare Nähe der Hauptstadt vorzurücken, aber das Innere der Stadt nicht betreten zu lassen.

Bis in die Nacht hinein sind keine Nachrichten aus Maroffa eingetroffen. Diese Tatsache deutet nach hiesiger Auffassung darauf hin, daß die Boten noch immer nicht durch die Umfassung der Jéz belagernden Stämme dringen können.

Die meisten Zeitungen lassen den Minister sagen, daß gegen Frankreichs Vorgehen ein Einwand nicht erhoben werden könne; „Paris-Journal“ berichtet dagegen, Sir G. Grey habe gesagt, die Regierung Großbritanniens föge sich dem Verhalten des Pariser Kabinetts keinen Einwand machen, was natürlich den

der schauspielerischen Arbeitskraft sieht es mit anderen Rechten, auf auch mit dem Recht der Beschäftigung. Gewiß hat jeder Künstler ein Recht darauf, seine Kunst zu zeigen und dadurch sich seinen Markt zu erhalten und zu schaffen.

Der Häuptling und die Begum.

Von [Nachdruck verboten.]

Paul Block (Paris).

Als ich noch ein Junge war, träumte ich wie alle Jungen von dem großen Kriegern der Abenteuererwelt.